

5 Fragen an ... Horst Schumann

von Sportredakteur Thomas Manthey

Am gestrigen Montag sprach die TZ-Sportredaktion noch einmal mit Horst Schumann über seinen „Weggang“.

TZ: Der TSV 1862 Schildau ohne Horst Schumann, das geht doch nicht!

H. Schumann: (lacht)... Muss! Ich hoffe, dass es auch ohne mich weiter gehen wird. Doch ich bin mir sicher und ich bin optimistisch und überzeugt, dass das, was ich in all den Jahren mit aufgebaut habe, weiter geführt wird.

In wessen Hände legen Sie die Leitung der Abteilung Judo?

Cordula Hennig übernimmt das Amt als Abteilungsleiterin. Sie wird von den Übungsleitern Silvana Roch und Kevin Abraham unterstützt. Die Sportfreundinnen Roch und Hennig sind ja langjährige Mitglieder der Abteilung. Kevin ist in diesem Jahr zu uns gestoßen, wird aber demnächst dann auch Mitglied des TSV werden.

Wird man Sie gar nicht mehr bei den TSV-Judokas sehen?

Nein, so ist es nicht. Ich biete weiter meine Unterstützung im Training und bei Wettkämpfen an. Ich werde aber keine weiten Strecken zu Wettkämpfen mehr fahren. Werde mich insgesamt etwas zurückziehen und etwas kürzer treten.

Wie viele Kinder haben Sie das Kleine und Große Einmaleins des Judosports beigebracht?

Oje, da muss ich mal fix rechnen: Ich war von 1966 bis 1970 bei den Torgauer Judokas, von 1970 bis 1972 bei den Radebeulern und von 1972 an ohne Unterbrechung bei den Schildauern. Ohne zu übertreiben schätze ich, dass es 2000 bis 2500 Kinder und Jugendliche waren.

Auf welche ihrer Schützlinge sind Sie besonders stolz?

Das sind einige. Ich freue mich beispielsweise über Andy Janko, der inzwischen in München lebt und arbeitet, der unserem Verein immer noch so sehr verbunden ist. Er ist ein großartiger Sportsmann. Denn immer wenn wir ihn brauchen, steht er uns als Kampfrichter zur Verfügung. Stolz bin ich auf die zahlreichen Sportler aus unseren Reihen, die es zu DDR-Meister-Titeln, Landesmeistertiteln und gute Platzierungen bei Mitteldeutschen Meisterschaften brachten. Da möchte ich stellvertretend Ilka Schumann, geborene Rother, Tina Neumann, Till Goldammer, Jessica Treichel, Daniel Mündel und Alexander Jahn nennen. Wobei die Liste der erfolgreichen Sportler noch länger ist.

Quelle: Torgauer Zeitung vom 24.10.2016

www.torgauer-zeitung.de